Case Study Task 02

# Aufgabenstellung

1. Decide whether your SE Process for implementing the MHC-PMS should be rather plan-driven or agile by collecting pros and cons, considering

* your findings from the first analysis
* your customer and your users
* your team and available time (resources)
* ...

2. Based on your decision, design

* a process model with concrete activities
* for each activity, the goals, tasks, and potential output(s)
* the relation among outputs of different activities
* the required interaction with your stakeholders (= customer, users, management) and development team (= you) and required interaction

Presentation of results: X2a 28.09.15, X2r 01.10.15

-5 min per team

-10 points for documents, 5 points for presentation

# Analyse

Anhand unserer kleinen Voranalyse des Auftrages (task01.pptx) konnten wir noch keine Entscheidung treffen ob wir Plan-getrieben oder agil vorgehen werden. Aufgrund dessen, erstellten wir eine Vor-/Nachteil-Tabelle, im Zusammenhang mit unserem Auftrag, um zu analysieren, welcher Ansatz sich besser eignet.

# Plan-getrieben

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorteile** | **Nachteile** |
| Struktur Klar | Lange Planungsphase |
| Task sind einfach zu verteilen | Lange bis Resultat sichtbar |
| Gute Zeitplanung | Schlechte Adaptionsmöglichkeiten |

Tabelle 1 Plan- getrieben Vor-/Nachteile

# Agil

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorteile** | **Nachteile** |
| Zusammenarbeit mit Kunden | Struktur |
| Änderungen sind einfach zu übernehmen | Kann endlos werden |
| Schnelles Zwischenresultat für Kunden |  |
| Kurze Planungsphase |  |

Tabelle 2 Agil Vor-/Nachteile

# Entscheidung

Aufgrund der oben genannten Vor- und Nachteile ist es schwer eine Variante zu wählen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden eine Kombination der beiden Projektvorgehen zu wählen.

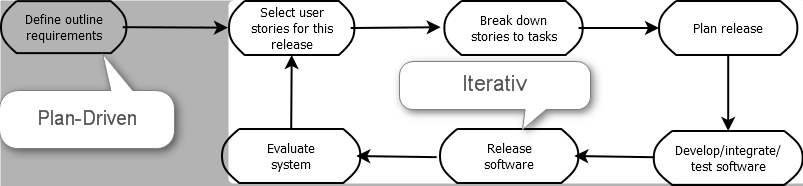


Abbildung 1 Projekt Vorgehen

Begründung: Da es sich um einen Auftrag für eine Patienten/Termin Verwaltungssoftware für psychiatrische Kliniken handelt, ist es wichtig bereits zu Beginn die „outline requirements“ zu definieren und mit dem Kunden abzuklären.

Diese „outline requirements“ werden anschliessend priorisiert und dann iterativ abgehandelt.

# Aktivitäten

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Aktivitäten** | **Ziel** | **Aufgabe** | **Resultat** |
| Spezifikation | * Anforderungen Definiert * Rahmen Planung * Wichtige Entscheidungen getroffen | * Entscheidung treffen * Prioritäten definieren * Planen | Dokumentation und grobe gesamt Planung |
| Start Iteration(en) | | | |
| User Stories auswählen | * Iteration Definiert * Planung der Iteration | * Entscheiden * Prioritäten für Iteration definieren * Planen | Dokumentation und Iterationsplanung |
| Tasks definieren | * Tasks für Iteration | * Tasks erstellen * Prioritäten festlegen | Tasks zu den User Stories |
| Entwicklung | * Software Implementiert | * Implementieren der getroffenen Entscheidungen | Neue Version des Produkts implementiert |
| Test | * Fehlerfreie Software Version | * Alle Tests durchführen * Vorhandene Fehler beheben | Getestete Software Version |
| Validation | * Software vom Kunden genehmigt | * Absprache mit Kunden * Kleinere Änderungen | Validierte Version des Produkts |
| Nächster Zyklus erforderlich? | | | |
| Abschluss | * Produkt Auslieferbereit und Fehlerfrei | * Endgültiges Produkt definieren | Endgültige Software |

Tabelle 3 Aktivitäten

# Relation zwischen Resultate der Aktivitäten

Software den Kundenwünschen entsprechend, getestet und „einsatzbereit“

Präsentierfähige Software für die Validierung durch Kunden

Funktional fertige SW Version, bereit zum Testen

Spezifikation/Anforderungen des Produktes einer Iteration

Gesamt Plan/Rahmenbedingungen für Projekt/Software

User Stories für die Implementation

Endgültige Software

Iteration

Validierte Version des Produkts

Getestete Software Version

Neue Version des Produkts implementiert

Tasks zu den User Stories

Dokumentation und Iterationsplanung

Dokumentation und grobe gesamt Planung

Abbildung 2 Relation zwischen Resultaten der Aktivitäten

# Zusammenarbeit mit Auftraggeber

Die erste Schnittstelle für die zusammenarbeite mit dem Arbeitgeber ist bereits beim Auftrag und dem Pflichtenheft.   
Zudem werden am Ende jeder Iteration die Benutzer, wie auch die Auftraggeber eingeladen, das Produkt (im momentanen Stand) zu betrachten und Rückmeldung zu geben. Durch die Sogenannte „Validierungsphase“.  
Des Weiteren wird ganz am Ende des Projektes, der Kunde das Projekt abnehmen.

Folgende Grafik soll noch den Zusammenhang und die Zusammenarbeit zwischen Management, Benutzer und dem Projekt Team darstellen.

Management

Kunde

Benutzer

Projekt Team

Abbildung 3 Zusammenarbeit mit Auftraggeber